

## **Vereinsmeisterschaften 2008 - Favoritensiege und einige Überraschungen**

### **Vereinsmeister Einzel**

1. Daniel Stein
2. Jürgen Schneider
3. Jan Matthes
3. Helmut Gausling

### **Vereinsmeister Doppel**

1. Stein/Matthes
2. Gausling/Neukirchen

Der Vereinsmeister 2008 sollte ermittelt werden und alle sind gekommen. Alle? Einige zumindest. Und denen wurde nichts geschenkt, denn eine wahre Marathonveranstaltung wartete auf die hoffnungsvollen und hoffnungslosen Anwärter.

### **Doppel: 2 aus 14**

Beginnen wir mit dem Doppel. 14 Spieler mühten sich um den Titel. Das System: Jede Runde wird ein neues Doppel wild zugelost, es werden zwei Sätze gespielt, pro gewonnenen Satz erhält jeder Spieler einen Punkt. Die vier Punktbesten ermitteln dann den Sieger. 14 Runden à 2 Sätze wurde ausgespielt, dann standen die Punktbesten fest. Daniel, Jan, Helmut und Werner. Wieder wurde gelost und – Daniel und Jan mussten gegen Helmut und Werner ran. Eigentlich eine klare Sache, so dachte der unbedarfte Zuschauer, aber das Doppel hat seine eigenen Gesetze. Daniel und Jan gurkten herum, zelebrierten Eisenarm und spielten Lustbälle. Nachdem der erste Satz noch klar gewonnen wurde, ging der zweite genauso klar in die Hose, im dritten riss man sich zusammen, im vierten wieder nicht, sodass der fünfte Satz entscheiden musste. Jetzt gehen die Meinungen auseinander, wer wen durchgezogen hat. Daniel Jan oder Jan Daniel, beide beanspruchen diese Rolle für sich, nun gut, auf jeden Fall reichte es mit Mühe und Not zum Gewinn des Titels. Glückwunsch für diesen mühseligen Favoritensieg.

### **Einzel: Die Gruppenphase**

Ein Tag später, am Samstag, galt es den Vereinsmeister im Einzel, den König des Vereins, auszuspielen. 20 Aktive beteiligten sich bei der Wahl. Aus der 1. Mannschaft waren vier Spieler am Start, Daniel, Jörn, Jan und Heiko. Marcel musste verletzt, Ralf weihnachtsbedingt passen. Die vier Spieler wurden gesetzt, alle anderen wurden in zwei Monstergruppen à 10 Spieler wild dazugelost. Gespielt wurde auf zwei Gewinnsätze. Nach neun Einzeln für jeden Spieler stand fast nichts fest. In Gruppe eins hatte sich Daniel erwartungsgemäß ohne Niederlage durchgesetzt, dahinter rangierten gleich vier Spieler mit einer Bilanz von 6:3. Heiko, Jürgen, Werner Neukirchen und Christoph. Das Satzverhältnis musste entscheiden – und das sprach für Jürgen. Mit einem gewonnenen Satz mehr als Heiko zog er ins Halbfinale ein. In der zweiten Gruppe ein anderes Bild, aber eine ähnliche Konstellation. Jörn, Jan und Helmut hatte jeweils nur eine Niederlage zu Buche stehen. Wieder entschied das Satzverhältnis, diesmal gegen Jörn, der verletzungsbedingt nicht sein bestes Tischtennis zeigen konnte und so schon in der Gruppenphase das Feld räumen musste. Die erste richtige Sensation.

## **Einzel: Die Finale**

Im Halbfinale trafen die Gruppenersten auf die Zweiten. Konkret: Daniel auf Helmut, der ein schlechteres Satzverhältnis als Jan aufwies, beziehungsweise Jan auf Jürgen. „Der zieht wie ein Mädchen“, frotzelte Daniel über Helmut's Topspin, um hinterherzuschieben „und trotzdem bekommst du den Ball nicht.“ Dennoch setzte er sich erwartungsgemäß mit 3:0 durch. Im zweiten Halbfinale galt Jan als Favorit, Bezirksliga gegen 1. Kreisklasse. Oder blinder Topspin gegen hellsichtige Noppe. Jürgen gewann letztendlich deutlich mit 3:1. Ungestüm stürmte Jan in sein Verderben.

Das Endspiel: Daniel gegen Jürgen. Die Buchmacherquote 380:1. So ungefähr halt. Und die Buchmacher zitterten, aber nur eineinhalb Sätze. Wieder setzte Jürgen seine Noppe gekonnt ein, gewann den zweiten Satz sogar, führte im dritten, aber dann stellte sich Daniel um, zog nicht mehr so wild, hob den Ball manchmal nur über das Netz und sicherte sich den Titel.